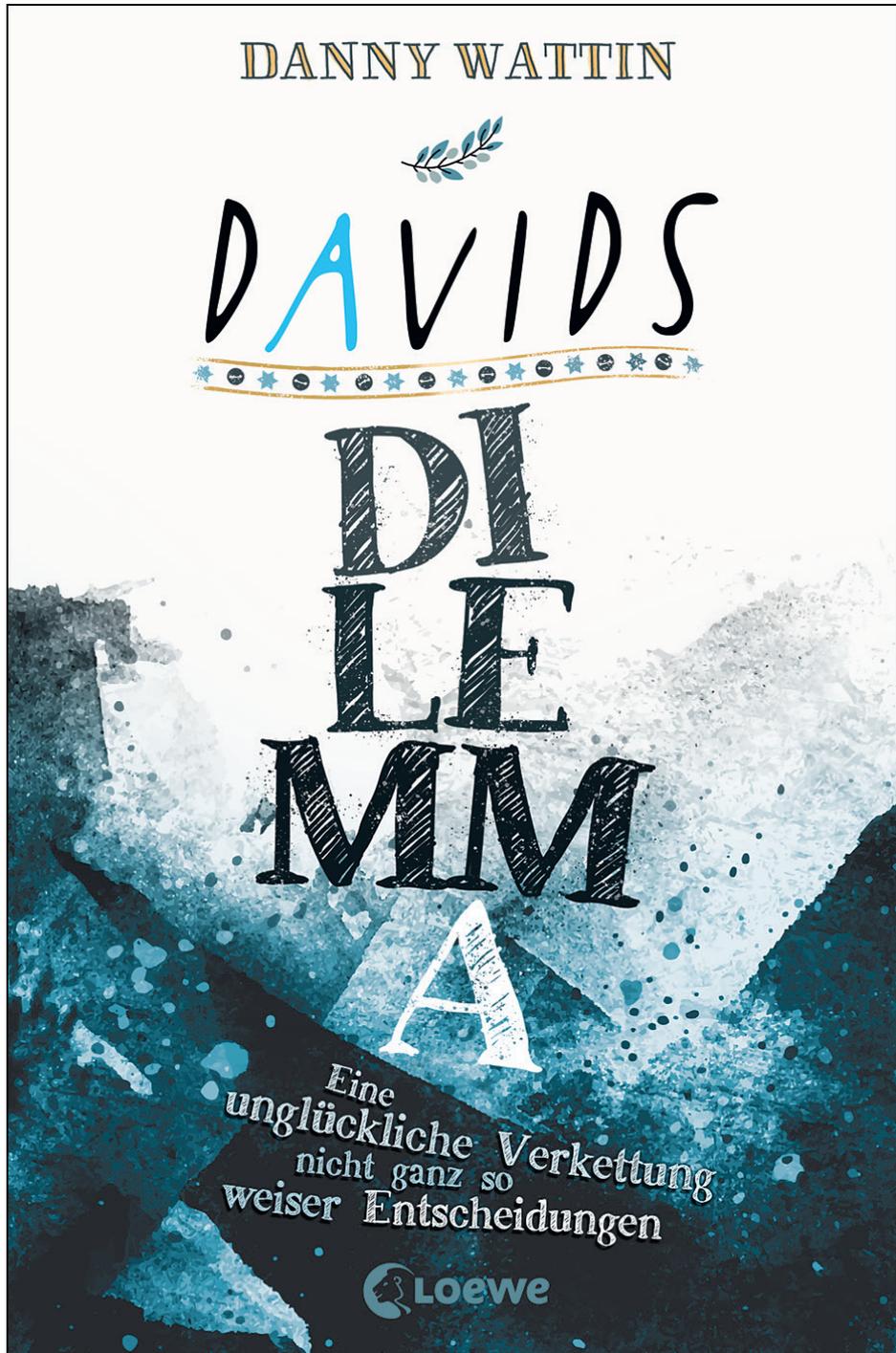


Nora Oeser

Unterrichtsmaterialien zu
Dauids Dilemma

(ab 7. Schuljahr)



ISBN 978-3-7432-1655-6

© Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2024. Alle Rechte vorbehalten.
www.loewe-schule.de

Diese Lehrer*innenhandreichung ist für die Verwendung im Unterricht im Zusammenhang mit dem zugehörigen Loewe-Titel bestimmt. Eine darüber hinausgehende Verwendung der Inhalte bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Der Loewe Verlag übernimmt für die fremden Inhalte der genannten Websites keine Haftung. Für die Inhalte dieser Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.



Davids Dilemma

Inhaltsverzeichnis

Zum Inhalt des Romans <i>Davids Dilemma</i>	3
Didaktisch-methodische Überlegungen	4
Lernziele und Kompetenzen	4
Einbeziehung der Materialien in den Unterricht	4
Arbeitsblatt 1: Vorwissen – Vorwort und Lese-Erwartungen	6
Arbeitsblatt 2: Vorwissen – Antisemitismuserfahrungen jüdischer Schüler*innen	7
Arbeitsblatt 3: Erstes Kapitel – Inhalt und Problementfaltung	8
Arbeitsblatt 4: Handlung im Fokus – Wichtige Ereignisse und Taten Davids	9
Arbeitsblatt 5: Figuren im Fokus – David und die Mädchen	10
Arbeitsblatt 6: Figuren im Fokus – Davids Familie	11
Arbeitsblatt 7: Figuren im Fokus – Davids Verstrickungen	12
Arbeitsblatt 8: Figuren im Fokus – David und die Erwachsenen	13
Arbeitsblatt 9: Figuren im Fokus – Davids innere Konflikte	14
Arbeitsblatt 10: Handlung im Fokus – Zuspitzung und Eskalation	15
Arbeitsblatt 11: Antisemitismus: Realität in Deutschland – Problemlösungsansätze ...	16
Arbeitsblatt 12: Buchpräsentation & Rezension	17
Lösungsvorschläge und Hinweise	18

Zum Inhalt

Der Geschichte vorangestellt ist ein Vorwort, in dem der Autor Danny Wattin davon berichtet, auf welchem Wege die Geschichte *Davids Dilemma* zu ihm gefunden hat. Wattin und die Hauptfigur verbindet die Tatsache, zur gleichen Schule gegangen zu sein und im selben Vorort einer schwedischen Großstadt gewohnt zu haben, sowie die Zugehörigkeit zum Judentum. Der Autor kann sich nur ansatzweise an David erinnern, wird aber hellhörig, als ein Bekannter ihm viele Jahre später Genaueres über dessen damalige Erlebnisse als jüdischer Jugendlicher an der Schule und im sozialen Umfeld berichtet. Wattin betreibt daraufhin intensiv Recherche und findet die erzählten Sachverhalte bestätigt. Er versucht, über David und dessen Familie mehr herauszufinden, was ihm aber nicht gelingt. Später allerdings erreicht ihn per Post ein dickes Heft mit der Nachricht, dass er mit dem enthaltenen „Protokoll“ verfahren dürfe, wie er möchte. Es wurde nie geklärt, ob das Geschriebene direkt von David kommt, aber der Autor vermutet es.

Anschließend wird Davids Geschichte erzählt: In tagebuchähnlichen Aufzeichnungen lernen die Leser*innen den Protagonisten als träumerischen und unsicheren Jungen kennen, der sich sehr für Mädchen interessiert, gerne Basketball spielt, in der Schulgemeinschaft eher ein Einzelgänger ist und eigentlich nur einen guten Freund (Micke) hat, der ebenfalls als Außenseiter gilt. Dass David außerdem Jude ist, wird anfangs nur durch vereinzelte Anmerkungen und die Beschreibung seiner Familie und Verwandtschaft klar. Dort werden Themen der generationsübergreifenden Holocaust-Traumata – insbesondere durch den Vater – ausdauernd besprochen sowie die gegenwärtigen Probleme des Antisemitismus im Alltag emotional diskutiert. In der Schule weiß zu Beginn der Geschichte noch niemand, dass David dem Judentum angehört, was von ihm ausdrücklich gewünscht ist. Zu seinem Bedauern verrät er sich aber eines Tages selbst, als er den Sportunterricht schwänzen will und dem Lehrer erzählt, dass an diesem Tag Schabbat wäre. Dieser gibt die vertrauliche Information gedankenlos an seine Lehrkolleg*innen weiter und die Kunde „David ist Jude“ verbreitet sich fortan rasch in der Schülerschaft. Eine neue, ungewollte Dynamik hält Einzug in Davids Leben: Unfreiwillig konfrontiert mit antisemitischen Anfeindungen, die von „harmlosen“ Witzen bis hin zu brutaler Gewalt reichen, versucht er seine dauerhafte Angst cool im Griff zu behalten, was ihm einige Zeit durch immer häufigeres (Not-)Lügen und später auch durch die „Flucht nach vorn“ gelingt.

Im irrationalen Umgang mit den eigenen jugendlichen Begehrlichkeiten (Mädchen, soziale Anerkennung), der steten Angst vor neuen Hinterhältigkeiten durch seine Mitschüler*innen (insbesondere Krille und Olof) sowie deren brutalen Nazi-Freunden und dem Wunsch nach Abgrenzung von den traditionsbehafteten Sichtweisen der eigenen Familie (insbesondere des Vaters) verstrickt sich David zunehmend selbst in einem Netz aus paradoxen Lügen und widersprüchlichen Taten. Er erfährt dabei mitunter eine ganz neue Art von Anerkennung durch Mitschüler*innen und erlebt sich selbst stellenweise als mutiger und selbstbewusster als zuvor. Im Handlungs-gang steigert sich die Heftigkeit und Dramatik der Erlebnisse jedoch rasant und schon bald gibt es sichtbare Opfer: Sein Freund Micke wird krankenhauserreif geprügelt, David selbst angegriffen, gedemütigt und erpresst. Eine Nazi-Gemeinschaft missbraucht ihn als Spielfigur zu perfiden Polit-Aktionen und befeuert seine gesteigerte Angst durch unmissverständliche Androhungen. David selbst trägt daran Mitverantwortung, doch primär vermittelt sich den Leser*innen die bedrückende Gewissheit, dass David aufgrund seiner Religionszugehörigkeit zum ewigen Spießrutenlaufen verdammt ist und für ihn keine Hoffnung auf ein „normales“ Weiterleben besteht. Was auch passiert: Niemand schaut hin, niemand interveniert, niemand bietet ihm effektiv Hilfe an – weder Lehrer*innen, noch Gleichaltrige oder anderweitig wirkende Akteur*innen aus Davids sozialem Umfeld. Davids Dilemma ist ein toxischer Konfliktekomplex und nicht ansatzweise gütlich zu lösen. Als der Druck für David unerträglich und die Gefahrenlage für seine Familie akut bedrohlich wird, vertraut er sich schließlich seiner Familie an, die sich daraufhin an die Polizei wendet. Trotz aller Hoffnung signalisiert selbst die Polizeibehörde, dass keinerlei Möglichkeit zur Unterstützung bestehe und rät der Familie inoffiziell zum Untertauchen. Davids Geschichte endet mit einem Rückblick: Ein halbes Jahr nach den geschilderten Erlebnissen berichtet er von einem neu begonnenen Leben, das seine Familie und er in einer anderen Stadt begonnen haben. Er benennt die Schwierigkeiten der Umstellung für alle Familienmitglieder und lässt dabei ebenfalls erkennen, dass sich zaghaft auch positive Gefühle wieder einstellen. *Davids Dilemma* mündet in einem Neubeginn, dessen Auftakt neue Hoffnung gibt, aber nichts verspricht.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Davids Dilemma erzählt vom realen Erleben eines Jugendlichen, der sich (wie wohl jeder Mensch) nach Zugehörigkeit, Anerkennung und sozialem Anschluss sehnt. Die konfliktreichen Erfahrungen, die er nach seinem „Outing“ als Jude machen muss, bebildern ein tragisches Spektrum an antisemitischen, ignoranten und respektlosen Verhaltensweisen, die seine Mitmenschen in verschiedenartiger Ausprägung an den Tag legen.

Davids Geschichte kann als repräsentatives Negativ-Beispiel für das Alltagsleben eines Angehörigen einer (religiösen) Minderheit in unserer Gesellschaft gelesen werden. Sie macht betroffen, stimmt nachdenklich und wirft einige schwierige, teils tabuisierte Fragen auf: Wie und warum kann es – in unserer scheinbar so aufgeklärten, toleranten, vielfältigen Gesellschaft – zu solchen Ausgrenzungen und Anfeindungen kommen? Warum wird Antisemitismus von Nicht-Betroffenen so leichtfertig praktiziert, übersehen oder sogar akzeptiert?

Dass Davids Geschichte keine Ausnahme ist, wird in deutschen Pressemedien fortlaufend bestätigt: Antisemitismus ist in unserer Gesellschaft ein akutes Problem, das in der Gegenwart moderne Ausprägungen und Qualitäten annimmt. Die aktuellen Nachrichten berichten im Jahr 2023 von radikalen Ausschreitungen und Kriegserklärungen im Gaza-Streifen, das Bundeskriminalamt warnt explizit vor antisemitischen Protestwellen in Deutschland, die grausamen Taten der Hamas erfahren vielerorts Zuspruch – die Situation spitzt sich zu. Diese sichtbaren Radikalisierungstendenzen stellen nicht nur unsere Gesellschaft und die gesamte Weltgemeinschaft vor schwierige Herausforderungen, sie fordern auch uns Pädagog*innen und unsere Schüler*innen als Einzelpersonen dazu heraus, eine eigene, unabhängige Meinung zu bilden und diese fortwährend mit einer Vielzahl teils widersprüchlicher Argumente und (Fake-) News-Inhalten sinnvoll in Einklang zu bringen.

Die reale Brisanz und akute Not Davids schafft für Schüler*innen einen ebenso authentischen wie emotionalen Zugang und animiert dazu, sich nicht nur mit der Handlung selbst, sondern auch weitergehend mit Recherche und Meinungsbildung im Kontext von Religionszugehörigkeiten, vorurteilsbehaftetem Denken, kultureller Historie und aktuellen Entwicklungen, Diskriminierung und ganz konkret Antisemitismus zu beschäftigen. Auch der reflexive, kritische Blick auf das eigene Denken und Handeln sowie auf das eigene soziale Umfeld wird herausgefordert. Die Beschäftigung mit dieser Lektüre legt eine fachübergreifende Verzahnung mit dem Ethik-/Philosophie-, Geschichts- und /oder Politik-/

Sozialkundeunterricht nahe, um die dargestellten Problematiken in angemessenem Umfang einzuordnen und ganzheitliches Verständnis zu ermöglichen.

Gleichzeitig ist pädagogisches Fingerspitzengefühl zur Behandlung dieser Themen enorm wichtig: Gegensätzliche, möglicherweise auch extreme politische und weltanschauliche Ansichten könnten jederzeit und besonders in Diskussionsrunden von Schüler*innen geäußert werden, da die sensiblen und häufig sehr emotional besetzten Bereiche des Glaubens und der Sozialisation angesprochen sind. Hier bedarf es einer angemessenen empathischen und aufgeklärten Haltung, um eventuell auch schwierige Unterrichtsgespräche kompetent zu moderieren.

Weitere mit der Handlung verknüpfte, nicht notwendigerweise religiös konnotierte Themenkomplexe wie „Selbstfindung & Identität“, „Liebe & Freundschaft“, „Zugehörigkeit & Ausgrenzung“, „Gewalt & Extremismus“ oder „Schuld & Verantwortung“ bieten zusätzlich ein breites Spektrum an lebensweltlich relevanten Fragen, die methodisch vielseitig bearbeitet, erörtert und reflektiert werden können.

Lernziele und Kompetenzen

Die Schüler*innen erreichen durch die intensive Auseinandersetzung mit *Davids Dilemma* eine kritisch-reflexive Verstehenstiefe, die ihnen über inhaltsbezogene Schreibanlässe, Analysen und Vergleiche hinaus Impulse für weitergehende Recherche und individuelle Urteilsbildung bietet und sie zum inneren Gedankenanstoß sowie zum Austausch mit den Mitschüler*innen motiviert. Mit der Bearbeitung der Aufgaben werden unterschiedliche Kompetenzen didaktisch-methodisch gezielt angesteuert, die den verschiedenen Kernkompetenzen der Lehrpläne zugeordnet werden können.

Einbeziehung der Materialien in den Unterricht

Eine sinnvolle Variante ist es, das Buch von den Schüler*innen im Vorfeld lesen (und bspw. in Form eines selbstständig geführten Lesetagebuchs von den Schüler*innen dokumentieren) zu lassen. Alternativ lässt sich die Lektüre auch sehr gut „häppchenweise“ auf eine längere Unterrichtssequenz verteilen. Bei der Variante des unterrichtsbegleitenden Lesens rückt die chronologische Abfolge der Geschehnisse automatisch stärker in den Fokus. Die Bearbeitung einiger Arbeitsblätter (Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 10) kann nur dann von den Schüler*innen erfolgreich geleistet werden, wenn sie zusammenhängendes Überblickswissen zu Handlung und

Figuren besitzen. Im anderen Fall sind die Arbeitsblätter (Nr. 1, 2, 3, 9, 11, 12) so konzipiert, dass sie den Schüler*innen hinreichend Impulse liefern, um im Unterricht direkt bearbeitet werden zu können. Bestenfalls sollten die Aufgabenergebnisse konsequenterweise anschaulich präsentiert, im Plenum gewürdigt und bei Bedarf diskutiert werden. Auf eine Angabe von Bearbeitungszeiten wurde ganz bewusst verzichtet, um der durchführenden Lehrkraft jegliche didaktisch-methodische Wahl- bzw. Entscheidungsmöglichkeiten offen zu halten.

Arbeitsblatt 1:

Vorwissen und Lese-Erwartungen

Der Geschichte Davids ist ein Vorwort vorangestellt. In diesem Text meldet sich der Autor Danny Wattin zu Wort und berichtet, wie er dazu gekommen ist, *Davids Dilemma* aufzuschreiben. Dabei wird deutlich, dass Danny Wattin und die Hauptfigur David offenbar einiges gemeinsam haben.

Aufgabe 1: Lies das Vorwort (Seite 7 bis 10) sorgfältig und aufmerksam durch. Suche nach den gefragten Informationen und stelle in einer Tabelle die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Autors und der Hauptfigur David gegenüber.

	David (Hauptfigur)	Danny Wattin (Autor)
Religionszugehörigkeit		
Kindheit/Jugend verbracht in...		
Bezug zur Geschichte		
aktueller Wohnort		

Aufgabe 2: Formuliere in einem einzigen Satz, warum der Autor Davids Geschichte aufgeschrieben hat.

Aufgabe 3: Reflektiere deine Gefühle und Erwartungen nach dem Lesen des Vorwortes und bespreche dich dazu mit einem*r Mitschüler*in.

- Mit welchen Einstellungen und Erwartungen steigst du in die Lektüre ein?
- Worum könnte es in *Davids Dilemma* gehen?
- Wird es wohl eher ein humorvolles oder ernstes Leseerlebnis werden?

Aufgabe 4: Blättere durch das Buch und verschaffe dir einen Überblick, indem du die einzelnen Kapitelüberschriften überfliegst.

- Notiere dir daraus hervorstechende Stichworte und Themen in einer MindMap.
- Überprüfe, ob sich deine Erwartungen aus Aufgabe 3 mit den Hinweisen der Kapitelüberschriften decken. Markiere diejenigen Wörter/Wortgruppen, die dir besonders auffallen.

Sprecht im Plenum über eure Erwartungen an die Lektüre.

Arbeitsblatt 2:

Vorwissen – Antisemitismuserfahrungen jüdischer Schüler*innen

Viele Menschen haben keine Kenntnis davon, wie schwierig sich Alltagssituationen mitunter für Angehörige von (religiösen) Minderheiten anfühlen können. Insbesondere Mitmenschen, die sich dem Judentum zugehörig fühlen, haben häufig mit offener Diskriminierung und antisemitischen Anfeindungen zu tun – Belege dafür sind vielfach in den deutschen Pressemedien zu finden.

Antisemitismus an deutschen Schulen

„Ich werde angegriffen, weil ich jüdische Vorfahren habe.“

Laut einer Studie erkennen Lehrer*innen Antisemitismus oft nicht und Betroffene verheimlichen ihre jüdische Identität, um nicht Opfer von Gewalt zu werden.

Für Jakob fingen die Probleme an, als er erwähnte, dass er Jude ist. Der Anfang 20-Jährige besucht zu diesem Zeitpunkt erst seit wenigen Wochen eine berufsbildende Schule in einer deutschen Großstadt. Eine Mitschülerin äußert sich daraufhin wiederholt antisemitisch. [...]

© DIE ZEIT 2020 – online abrufbar unter: <https://www.zeit.de/zett/politik/2020-07/antisemitismus-an-schulen-ich-werde-angegriffen-weil-ich-juedische-vorfahren-habe-juden-deutschland> (zuletzt aufgerufen am 4.11.2023, 20:18 Uhr)

Aufgabe: Recherchiert arbeitsteilig in Experten-Teams zu den folgenden Schwerpunkten und präsentiert eure Ergebnisse anschließend anschaulich vor der Klasse:

- Gruppe A: Ruft den oben zitierten (gekürzten) Zeitungsartikel auf und lest ihn vollständig durch. Lest weitere Pressemitteilungen in diesem Themenkontext. Analysiert, welche Alltagserfahrungen jüdische Mitmenschen in Schulen und ihrem gesellschaftlichen Umfeld erleben.
- Gruppe B: In den oben zitierten Artikeln werden die Begriffe „Antisemitismus“, „Auschwitz“ und „Shoah“ erwähnt. Recherchiert zu diesen Begriffen und klärt ihre Bedeutung. Erarbeitet und erweitert eine Liste wichtiger Fachbegriffe in diesem Themenkontext.

Erstes Kapitel – Inhalt und Problemfaltung

Das erste Kapitel ist immer die Hauptsache und in dem ersten Kapitel die erste Seite, beinahe die erste Zeile. [...] Bei richtigem Aufbau muss in der ersten Seite der Keim des Ganzen stecken.

Theodor Fontane in einem Brief an Gustav Karpeles vom 18. August 1880

Für die meisten literarischen Großformen gilt der Grundsatz, dass das Einstiegskapitel sehr viele wichtige Informationen enthält, die auf die sich später entfaltende Handlung hindeuten. Schau dir daher das erste Kapitel von *Davids Dilemma* noch einmal genauer an.

Aufgabe 1: Lies die Seiten 11 bis 20 gründlich durch.

- (a) Erarbeite dir eine Übersicht, in der alle W-Fragen (Wer? Was? Wann? Wo?) beantwortet werden. Sammle dabei auch alle Informationen, die du über David erfährst.
- (b) Analysiere potenzielle Problemlagen: Welche Hinweise, Aussagen oder Andeutungen erscheinen insofern bedeutsam zu sein, als dass sie auf (mögliche) Probleme verweisen?

Aufgabe 2: Lies das folgende Zitat von Seite 19 und setze dich damit gedanklich auseinander.

Die Leute begriffen das einfach nicht. All die wohlmeinenden Erwachsenen, die sagten, man solle stolz auf seine Herkunft sein. Sie kapierten nicht, wie die Konsequenzen aussahen. Deshalb schwieg ich, wenn die anderen Judenwitze rissen und „Sieg Heil!“ riefen. Weil ich bedeutend mehr Angst hatte als Stolz.

(a) Besprich das Zitat gemeinsam mit ein oder zwei anderen aus deiner Klasse. Setzt euch dabei mit den folgenden Fragen auseinander:

- Welche Gefühle hast du beim Lesen dieser Zeilen? Welche Gedanken gehen dir durch den Kopf?
- Kannst du Davids Sichtweise nachvollziehen?
- Hast du ähnliche Erfahrungen selbst auch schon einmal (mit)erlebt?
- Ist das Erleben einer solchen Situation für einen Jugendlichen anders als für einen Erwachsenen?

(b) Schreibe eine begründete Stellungnahme, in der du dich zu Davids Aussage positionierst.

Arbeitsblatt 4:

Handlung im Fokus – Wichtige Ereignisse und Taten Davids

Davids Dilemma thematisiert viele verschiedene von David erlebte Konflikte, wobei seine Antisemitismus-Erfahrungen deutlich im Vordergrund stehen. Um den Handlungsverlauf klar zu erfassen, sollen die wichtigsten Geschehnisse in einem Gesamtüberblick dargestellt und bewertet werden.

Aufgabe 1: Erstelle in Partnerarbeit einen grafischen Überblick (A2-Format), der die wesentlichen Etappen bzw. Geschehnisse der Handlung anschaulich präsentiert.

Aufgabe 2: Vergleicht eure Übersichten vor der Klasse und klärt eventuelle Unstimmigkeiten bezüglich der Bedeutsamkeit von einzelnen Handlungsereignissen.

Aufgabe 3: Einige von Davids Taten erscheinen für Leser*innen sinnvoll und nachvollziehbar, andere vielleicht weniger. Reflektiere die Handlungen Davids dahingehend, ob/inwiefern du sie persönlich einleuchtend findest oder nicht. Nutze die folgende Tabelle, um deine Notizen zu systematisieren.

Davids Taten – das kann ich GUT nachvollziehen	Davids Taten – das kann ich NICHT nachvollziehen

Aufgabe 4: Vergleiche deine Notizen mit einem*r Mitschüler*in und tauscht euch dazu aus. Diskutiert Aspekte, zu denen ihr eventuell verschiedene Meinungen habt.

Aufgabe 5: Stell dir vor, David wäre in deiner Schule. Könntest du ihn dir als Freund vorstellen? Warum (nicht)? Halte deine Meinung schriftlich fest und begründe sie.

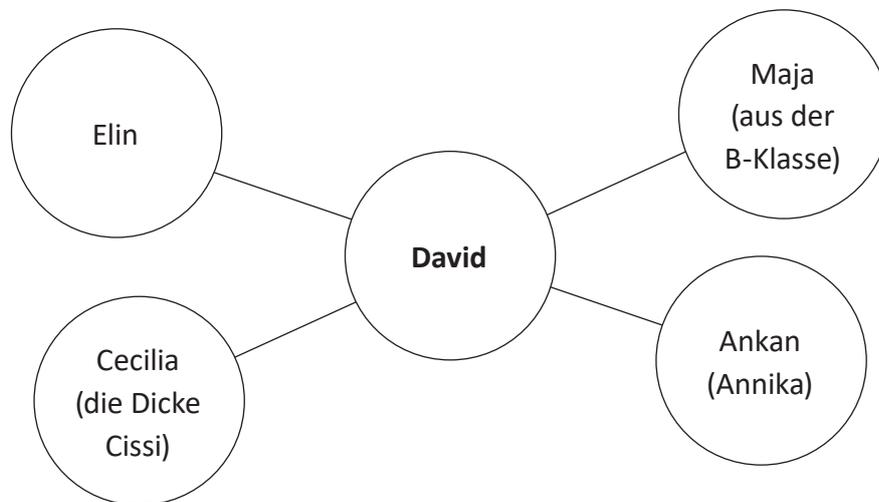
Figuren im Fokus – David und die Mädchen

„Das Problem war nur, dass meine Träume so viel interessanter waren. Derzeit handelten sie meist von Mädchen. Ich war ständig verliebt und wurde von einer romantischen Fantasie nach der anderen verschlungen.“

(Davids Dilemma, Seite 11)

Wie viele seiner Altersgenoss*innen interessiert sich auch David sehr für die Mädchen in seinem Umfeld. Zu den in der folgenden Übersicht genannten Figuren hat er allerdings sehr unterschiedliche Beziehungen und Gefühle, genauso wie sie sich ihm gegenüber sehr verschiedenartig verhalten.

Aufgabe 1: Erarbeite mit einem*r Mitschüler*in ein Schaubild, das die Rollen und Beziehungen zwischen David und den Figuren grafisch darstellt. Verwendet zur Kennzeichnung der Beziehungen aussagekräftige Symbole und/oder Schlagwörter.



Aufgabe 2: Überlegt in Kleingruppen, welche der hier aufgeführten Figuren ihr selbst sympathisch oder weniger sympathisch findet und warum. Ordnet die Figuren entsprechend auf einem „Sympathie-Barometer“ ein. Falls es unterschiedliche Meinungen über die „richtige“ Einordnung geben sollte, diskutiert die Argumente, die für euch persönlich für oder gegen die Zuordnung sprechen.

sehr sympathisch neutral äußerst unsympathisch →

Arbeitsblatt 6:

Figuren im Fokus – Davids Familie

Davids Familie wird von ihm selbst oft beschrieben. Dadurch lernen wir seine engsten familiären Bezugspersonen kennen und können Davids Beziehung zu ihnen nachvollziehen.

Aufgabe 1: Überfliege den gesamten Text noch einmal und suche speziell nach relevanten Hinweisen. Trage alle passenden Informationen stichpunktartig in die Tabelle ein.

Familienmitglied	Charakter und Beziehung zu David (möglichst mit Seitenangaben/Textstelle)	Weitere Besonderheiten
Mutter		
Vater		
Schwester		
Oma		

Aufgabe 2: Erst nachdem sich die Ereignisse dramatisch zugespitzt haben und David und seiner Familie am Ende akut Gefahr droht, erzählt er seinen Eltern die ganze Wahrheit. Was glaubst du, weswegen David sich seinen Eltern nicht eher anvertraut hat? Schreibe einen Essay und setze dich darin mit möglichen Gründen auseinander.

Figuren im Fokus – Davids Verstrickungen

Im Verlauf der Handlung verstrickt sich David mehr und mehr in seinem Netz aus (Not-)Lügen und teils widersprüchlichen Handlungen. Teils selbst verschuldet, teils durch Druck von außen wird er dabei zunehmend hilfs- und orientierungsloser.

Aufgabe 1: Wähle aus den folgenden Akteur*innen eine*n aus und analysiere Davids jeweilige Verstrickungssituation mit der Person bzw. Personengruppe (bezogen auf die gesamte Handlung).

Akteur(e)	Situation / Entwicklung der Verstrickung(en)
Cecilia (die Dicke Cissi)	
<i>Maja</i>	
Micke	
die Nazis	

Aufgabe 2: Erörtere schriftlich die Frage, ob Davids Verhalten rücksichtslos ist.

Arbeitsblatt 8:

Figuren im Fokus – David und die Erwachsenen

Von den Erwachsenen erwartet David offensichtlich nicht viel. Lehrer*innen, Eltern oder andere erwachsene Nebenfiguren erscheinen ihm keineswegs als verständige Unterstützer*innen, sondern vielmehr als Teil seiner Probleme. Warum ist das so?

Aufgabe 1: Kreuze an, ob du den folgenden Aussagen zustimmst (JA) oder nicht (NEIN) und notiere dir eine passende Begründung. Die Seitenverweise helfen dir bei Unsicherheiten.

Aussage + Seitenverweis(e)	JA	NEIN	Kurz-Begründung / Seitenangabe
„Sport-Mats“, der Sportlehrer, beweist David gegenüber Feinfühligkeit. (u.a. erstes Kapitel)			
Die Religionslehrerin schafft es, taktvoll mit dem Thema „Minderheiten“ umzugehen. (u.a. S. 43, S. 122-124)			
Der Wachmann schreitet in der Bedrohungssituation mit Mänge in der Dusche konsequent ein, behauptet aber, dass David keine Angst vor irgendwelchen Skinheads haben müsse. (u.a. Seite 91)			
David's Vater thematisiert ständig, dass alle Leute sie / die Juden hassen, was für David anstrengend ist. (u.a. Seite 35, S. 154ff.)			
Der Rektor der Schule nimmt die Angriffe auf David ernst und ergreift sofort Maßnahmen, um ihn zu schützen. (u.a. S. 150)			
David findet, dass Erwachsene die Dinge unter Kontrolle haben und eine Antwort auf alles wissen sollten. (u.a. S. 132)			

Figuren im Fokus – Davids innere Konflikte

„»Nee«, beteuerte ich. »Ich hasse Juden.« [...] Aber vor allem hasste ich es, selbst einer zu sein. Wir waren echt die mieseste Minderheit der Welt. Alle verabscheuten uns. Wirklich alle, von den Nazis über muslimische Fundamentalisten bis hin zu Spinnern und Linksextremisten. Und trotzdem durften wir nicht mit Mitgefühl rechnen.“

(Davids Dilemma, Seite 36)

„So fühlte ich mich oft: als wäre ich ein passiver Beobachter, der dastand und zuschaute, während um ihn herum das Leben stattfand. Als gäbe es eine Glaswand zwischen mir und dem Rest der Welt, während ich, mit der Nase an der Scheibe gedrückt, verzweifelt versuchte hindurchzukommen.“

(Davids Dilemma, Seite 42)

David ist Jude. Dass er es hasst, ein Jude zu sein, zeugt von einem inneren Konflikt der eigenen Identität. Er erzählt auch von Ausgeschlossenheitsgefühlen, die viele junge (und teils auch erwachsene) Menschen ebenfalls kennen.

Aufgabe 1: Tausche dich mit einem/einer Mitschüler*in aus, dem/der du vertraust.

- Kennt ihr selbst solche Gefühle der inneren Ablehnung persönlicher Attribute? Falls ja, wie ergeht es euch damit?
- Könnt ihr Davids Dilemma in Bezug auf seine religiöse Identität nachvollziehen? Was denkt ihr darüber? Hättet ihr Ideen oder Ratschläge, wie David mit diesem Problem umgehen sollte?
- Kennt ihr selbst Momente, in denen ihr das Gefühl habt, isoliert oder abgetrennt vom gesellschaftlichen Leben zu sein? Wie deutet ihr dieses Empfinden von David?

Aufgabe 2: Schreibe eine Nachricht an David, in der du ihm auf die oben zitierten Aussagen antwortest.

Lieber David,

Viele Grüße, Dein(e)

Arbeitsblatt 10:

Handlung im Fokus – Zuspitzung und Eskalation

David gerät zunehmend in den Fokus von Nazis. Was mit Einschüchterung, Demütigung und psychischem Druck beginnt, endet mit Erpressung, Zwang und Androhung roher Gewalt. Aus Angst wird David zur Marionette des Nazi-Clubs.

Aufgabe 1: Erarbeite in Partnerarbeit eine „Chronik der Schikanen“, in der ihr die Konfrontationen Davids mit den Nazis in einer Übersicht festhaltet. Diskutiert anschließend in der Klasse, welches der Ereignisse ihr als „Moment der Eskalation“ bezeichnen würdet.

Aufgabe 2: Versetze dich in folgendes Gedankenexperiment hinein:

David spürt zu keiner Zeit Angst, sondern geht souverän und schlagfertig mit antisemitischen Haltungen von Mitmenschen um. Wie könnte sich die Geschichte dadurch verändern? Welcher alternative Handlungsverlauf wäre vorstellbar?

- (a) Entwickelt in Kleingruppen ein neues Kurz-Skript für *Davids Dilemma* und tauscht euch anschließend im Plenum über eure Ideen aus.
- (b) Wählt eine Handlungsszene aus dem neuen Skript aus und schreibt dazu passend einen Dialog, den ihr anschließend im Rollenspiel vortragt.

Aufgabe 3: Davids Geschichte könnte so auch in Deutschland stattgefunden haben (→ siehe Arbeitsblatt 2).

- (a) Tauscht euch in Kleingruppen darüber aus, ob ihr selbst im Alltag bereits Zeugen von antisemitischen Äußerungen geworden seid und wie ihr selbst dazu steht.
- (b) Formuliere eine schriftliche Stellungnahme, in der du dich zu der Frage positionierst, ob Davids Geschichte auch an deiner Schule bzw. in deinem Umfeld passieren könnte.

Aufgabe 4: „*David erhebt Anklage*“ – Bereitet in der Klasse eine Gerichtsverhandlung mit verteilten Rollen vor, auf die ihr euch gründlich vorbereitet. Legt selbst fest, wie die konkrete Anklage lautet und wer sie gegen wen erhebt. Alle im Buch vorkommenden Figuren könnten theoretisch beteiligt sein. Ein/Eine Verhandlungsleiter*in moderiert später die Redebeiträge. Am Ende soll ein/eine Richter*in das Urteil sprechen.

Gebt euch hinterher in der Klasse konstruktives Feedback und würdigt eure jeweiligen Beiträge.

Arbeitsblatt 11:

Antisemitismus: Realität in Deutschland – Problemlösungsansätze

Die in *Davids Dilemma* geschilderten Probleme regen zum Nachdenken an: Was müsste geschehen, dass Jugendliche wie David nicht permanent in Angst und Sorge vor Anfeindungen und Diskriminierungen leben müssen? Welche Verantwortung hat die Schule, haben Mitschüler*innen, unbeteiligte Mitmenschen oder die Polizei? Welche Maßnahmen sollten ergriffen werden, um Betroffene zu schützen?

Aufgabe 1: Informiert euch zunächst individuell über Angebote zur Sensibilisierung und Aufklärung über Antisemitismus. Passende Internetadressen sind z.B.:

- <https://www.bs-anne-frank.de/angebote/junges-programm/workshops/workshop-antisemitismus>
- <https://www.deutsche-gesellschaft-ev.de/veranstaltungen/bildungsangebote/1694-antisemitismuspraevention-workshops.html>
- <https://www.schule-ohne-rassismus.org/netzwerk/kooperationspartner/>

! Tipp: Prüft die Möglichkeit, einen passenden Workshop an eurer Schule durchführen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit könntet ihr eure persönlichen Fragen und Gedanken zum Thema „Antisemitismus“ noch intensiver und mit Fachleuten besprechen.

Aufgabe 2: Bildet Aktionsgruppen und wählt eine der folgenden Wahlaufgaben aus, die ihr jeweils in den Kleingruppen bearbeitet.

- (a) **Wahlaufgabe 1:** Informiert euch auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung (Link: <https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/37944/was-heisst-antisemitismus/>) und erarbeitet ein Informationsplakat, auf dem die Formen des modernen Antisemitismus übersichtlich und informativ dargestellt werden. Präsentiert es im Rahmen eines Kurzvortrages vor eurer oder/und anderen Klassen und hängt es nach Möglichkeit gut sichtbar in der Schule auf.
- (b) **Wahlaufgabe 2:** Startet eine kreative „Werbe-Kampagne“, indem ihr Plakate mit griffigen Slogans entwerft. Fertigt zunächst verschiedene Skizzen mit Ideen an und einigt euch in der Gruppe auf vier Motive, die ihr anschließend gemeinsam auf großes Format bringt. Präsentiert eure Kampagne vor der Klasse und hängt die Plakate nach Möglichkeit gut sichtbar in der Schule auf.

Arbeitsblatt 12:

Buchpräsentation & Rezension

Du hast dich mit *Davids Dilemma* ausführlich auseinandergesetzt. Versuche nun, dein Wissen über das Buch und dessen Handlung zusammenzufassen und für andere Personen anschaulich zu präsentieren. Auch deine persönliche Meinung zum Buch ist gefragt, denn Rezension heißt: „kritische Besprechung“!

Aufgabe 1: Schau dir auf YouTube ein paar Videos mit Buchvorstellungen und -rezensionen an. Notiere dir, welche Besonderheiten dir positiv oder negativ auffallen.

Ausgabe 2: Bereite deine eigene YouTube-Buchpräsentation vor, in der du das Buch *Davids Dilemma* ansprechend vorstellst und rezensierst:

- Notiere dir Stichpunkte zum Ablauf und zum Inhalt, damit nichts vergessen wird.
- Schreibe die positiven oder negativen Eigenschaften des Buches auf, zu denen du dich später äußern wirst: Was hat dich besonders an der Geschichte beeindruckt oder auch nicht? War es für dich spannend, interessant, lehrreich, aufrüttelnd...?

Aufgabe 3: Nimm deine Buchbesprechung auf Video auf und präsentiere sie nach Möglichkeit auch der Klasse.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 1

→ geeignet für den Einstieg ohne Lektüre-Vorkenntnisse

→ kann von den Schüler*innen individuell bearbeitet werden und in der Auswertung als Gesprächsgrundlage zur Anknüpfung und Überleitung dienen

Aufgabe 1 – Lösungsbeispiel

	David (Hauptfigur)	Danny Wattin (Autor)
Religionszugehörigkeit	Judentum (S. 8)	Judentum (S. 8)
Kindheit/Jugend verbracht in...	schwedischer Vorort (nicht näher benannt)	schwedischer Vorort (nicht näher benannt)
Zeit	„späte 80er Jahre“ (S. 8)	„späte 80er Jahre“ (S. 8)
Bezug zur Geschichte	Ist ihm selbst widerfahren, aber inzwischen „[...] egal. Das ist so lange her, dass es genauso gut ein anderes Le- ben gewesen sein könnte.“ (S. 9)	Fühlt Parallelen zu Davids Erfahrungen („Es steckte so viel darin, das ich wiedererkannte.“ (S. 8) „Alles, wovor ich im- mer Angst hatte, ist David nämlich wirklich passiert.“ (S. 10)
aktueller Wohnort	vermutlich Neuseeland	Uppsala (schwed. Stadt)

Arbeitsblatt 2

→ Die stark gekürzten Artikelauszüge sollen den Schüler*innen als Ausgangspunkt dienen, die Aktualität und Brisanz der Kernthematik von Davids Dilemma selbstständig zu erkennen und genauer zu erforschen. Idealerweise sollten die begrifflichen, historischen, religions- und gesellschaftspolitischen Aspekte fächerübergreifend aufgegriffen und behandelt werden, um den Schüler*innen ganzheitliches Verstehen zu ermöglichen.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 3

Aufgabe 1:

<p style="text-align: center;">W-Fragen</p>	<p>Wer → David (Hauptfigur / Ich-Erzähler); Sport-Mats (Sportlehrer); Micke („Mobbingopfer“ und Freund seit der 1. Klasse); Krille & Olof (Mitschüler und mobbende Gegenspieler); Religionslehrerin; Maja („das vierthübscheste Mädchen der Klasse“, S. 11) und ihre linksradikalen Freunde</p> <p>Wann → Sportunterricht; Religionsunterricht; Pause [genauere Zeiteinordnung nicht feststellbar]</p> <p>Was → unbeabsichtigtes „Outing“ Davids; Zusammentreffen mit Micke (Smalltalk); Hinzustoßen/Mobbing von Krille & Olof; Ankündigung der Minderheitenwoche durch die Religionslehrerin; kurze Begegnung mit Maja (Aufforderung, die anti-israelische Demonstration zu unterstützen)</p> <p>Wo → in der Schule (Unterrichtsraum, Cafeteria); Stockholm (S. 14)</p>
<p style="text-align: center;">Aussagen von/über David</p>	<p>„So einer war ich. Ein Träumer. [...] ständig verliebt [...]“ (S. 11)</p> <p>„Ich war schüchtern, unsicher und spätentwickelt.“ (S. 12)</p> <ul style="list-style-type: none"> - gute Beziehung zur Oma („Sie ergreift stets meine Partei und sagt, ich solle mir keine Sorgen machen.“ S. 12) - lebt mit Mutter und Vater (erlebt Familienangehörige als „schamlos“, i.S.v. alles wird beredet und angesprochen, selbst wenn es für ihn peinlich ist; S. 12) - hat noch drei Jahre bis zum Schulabschluss - „Ich hatte nicht viele Freunde und war oft allein.“ (S. 13); hängt viel mit Micke herum - dem Judentum zugehörig, aber: „Wir waren schließlich die am wenigsten religiösen Juden im Großraum Stockholm.“ (S. 14); verheimlichte seine Religionszugehörigkeit bewusst (bis zum unbeabsichtigten Outing), aufgrund negativer Erfahrungen bspw. seiner Tante Hannah und „weil ich bedeutend mehr Angst hatte als Stolz.“ (S. 19) - „Ich war von Natur aus feige und wollte mich mit niemandem prügeln.“ (S. 17)
<p style="text-align: center;">Hinweise auf Problematiken</p>	<ul style="list-style-type: none"> - „Outing“ stellt einen Wendepunkt dar → es lässt erwarten, dass sich diesbezüglich Neuerungen in Davids Leben ergeben, insbesondere deshalb, weil er selbst auf das Vorhandensein von Neonazis und Antisemitismus verweist - Mobbing-Situation mit Olof & Krille → wirkt aggressiv und bedrohlich - Verliebtsein in Maja, die ihn anspricht (was David freut) und auffordert, mit zu einer anti-israelischen Demonstration zu gehen

Aufgabe 2: Das Zitat erfasst das Kern-Dilemma Davids – die innere Übermacht der Angst, die ihn zu irrationalen Taten drängt – und kann vorausdeutend als Begründung für die sich anschließend entfaltende Handlungsentwicklung betrachtet werden. Zu Beginn der Lektüre ist dies allerdings noch nicht erkennbar. Dennoch dient die Zitataussage sehr gut zu einer ersten Stellungnahme der Schüler*innen, die bspw. auch nach Abschluss der Lektüre noch einmal rückblickend überprüft und (evtl. neu) bewertet werden kann.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 4

Aufgabe 1: als wesentliche Etappen im Handlungsgang könnten beispielsweise festgehalten werden:

- (1.) Davids „Outing“ im Sportunterricht
- (2.) erste Reaktionen auf das „Outing“ in Davids Schule
- (3.) eingeritzter Davidsstern an Davids Spind
- (4.) Basketballspiel gegen Krille & Olof
- (5.) Sex mit Cissi (erstes Mal)
- (6.) Erste Nazi-Begegnung: Demütigung und Gewaltandrohung in der Dusche
- (7.) Neonazi-Überfall auf Micke
- (8.) Davids „Verwandlung“ zum auffälligen Juden
- (9.) Auseinandersetzung mit Tariq
- (10.) Neonazi-Überfall auf David

Aufgabe 2: → selbsterklärend

Aufgabe 3: mögliche Schüler*innen-Aussagen

Davids Taten – das kann ich GUT nachvollziehen	Davids Taten – das kann ich NICHT nachvollziehen
<ul style="list-style-type: none"> • z.B.: dass er seine Religionszugehörigkeit eigentlich (aus Angst vor negativen Reaktionen) verschweigen möchte • z.B.: dass er Krille beim Basketballspiel verletzt • dass er das Angebot zum Sex mit der „Dicke Cissi“ nicht entschieden ablehnt • dass er in Maja verliebt ist und ihr deshalb alle möglichen Gefallen tun will • dass er sich nur gegenüber seiner Oma öffnet (da die zu ihm hält und seine restlichen Verwandten Davids Themen zu „schamlos“ besprechen) 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B.: dass er seine jüdische Identität später so übertrieben betont • z.B.: dass er die „Dicke Cissi“ ständig belügt, ihr nicht ehrlich sagt, was er von ihr hält • dass aufgrund seiner Fehlaussage Micke von den Nazis behelligt & verprügelt wird • dass er durch die Teilnahme an den anti-israelischen Demos seine eigene Religion verrät • dass er sich bis zur Würdelosigkeit von den Nazis manipulieren lässt (Filmdreh)

Aufgabe 4: → selbsterklärend

Aufgabe 5: Bei der Formulierung der schriftlichen Stellungnahme ist es möglich, dass Schüler*innen sehr unterschiedliche Urteile fällen und entsprechend kontrovers argumentieren. Dies könnte als Potenzial für ein argumentativ vertiefendes Plenumsgespräch in der Klasse weiter genutzt werden.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 5

Aufgabe 1: Das Schaubild zur spezifischen Figurenkonstellation sollte die Beziehungen zwischen den Figuren eindeutig darstellen, zum Beispiel durch Symbole, Schlagworte und Pfeile. Sinnvoll ist es, die verschiedenartigen Figurencharaktere und Beziehungslagen tiefergehend zu analysieren und zu reflektieren.

Aufgabe 2: Das „Sympathie-Barometer“ soll anschließend Gelegenheit zu subjektiven Einschätzungen geben, um die Charakterisierung der einzelnen Figuren mündlich vorzunehmen, zu erweitern und gleichzeitig Einschätzungen herauszufordern, die durch die Schüler*innen argumentativ begründet werden sollen.

Arbeitsblatt 6

Aufgabe 1: Lösungsbeispiel

Familienmitglied	Charakter und Beziehung zu David (möglichst mit Seitenangaben/Textstelle)	Weitere Besonderheiten
Mutter	z.B. fürsorglich; politisch weniger interessiert; ... (S. 21)	z.B. schwierige Beziehung zu ihrer Schwiegermutter (Geringerschätzung)
Vater	z.B. politisch sehr interessiert/involviert, stets diskussionsbereit; jüdische Identität sehr präsent (S. 21); spricht ständig davon, dass alle Leute sie (die Juden) hassen, was für David anstrengend ist. (u.a. Seite 35; S. 151ff.)	
Schwester	z.B. ärgert David gerne durch diese Bemerkungen etc.	z.B. wird durch Davids Verhalten gegen ihren Willen geoutet
Oma	z.B. engste Vertrauensperson für David; trinkt gerne starken Alkohol; hält viel von David; möchte, dass er Arzt wird	z.B. schwierige Beziehung zu ihrer Schwiegertochter (Geringerschätzung)

Lösungsvorschläge und Hinweise

Aufgabe 2: Im Kontext der Handlung gibt es viele mögliche Gründe, weshalb David seine Probleme und (inneren) Konflikte geheim hält und sich seinen Eltern nicht anvertraut. Die Textsorte „Essay“ ist eine relativ freie Schreibform und bieten den Vorteil, dass die Schüler*innen selbstbestimmt Schwerpunkte wählen können, die sie konkreter durchdenken und schriftlich ausformulieren. Die Ergebnisse sollten exemplarisch vorgelesen werden und könnten beispielsweise als Impuls für weiterführende Analysen im Unterrichtsgespräch genutzt werden.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 7

Aufgabe 1: Lösungsbeispiel

Akteur(e)	Situation / Entwicklung der Verstrickung(en)
Cecilia (die Dicke Cissi)	David mag sie eigentlich nicht, aber lässt sich auf ihre unmissverständlichen Annäherungsversuche ein, bis hin zu dem Punkt, dass er Sex mit ihr hat. Auch danach erklärt er sich ihr nicht, sondern versucht ihr aus dem Weg zu gehen. Bei den nächsten Kontakten belügt er sie mit aberwitzigen Vorwänden. Auch auf ihre konkreten Nachfragen hin antwortet er nicht wahrheitsgemäß und gibt vor, nicht mit ihr zusammen sein zu können, weil er glaubenskonform nur mit jüdischen Mädchen zusammen sein darf. Erst nach seinem Umzug schreibt er ihr einen Brief und erklärt bzw. entschuldigt sich bei ihr.
Maja	David ist in sie verknallt, daher folgt er ihren Vorschlägen und Einladungen ohne Ausnahme: Er besucht anti-israelische Kundgebungen und gibt vor, aus Überzeugung „gegen sein Volk“ zu rebellieren/demonstrieren. Trotz Elins offenkundigen Verdachts, dass David falsche Behauptungen tätigt, gibt er die Wahrheit nicht zu. Auf Majas Aufforderung hin, seinen „Judenhut“ aufzusetzen, weil das „sexy“ sei (S. 111), ändert David sofort seine äußerliche Erscheinung auf jüdischen Stil um. Aus Verliebtheit verhält er sich illoyal/unehrlich gegenüber Micke und Cissi.
Micke	David ist eigentlich sein Freund seit der Grundschulzeit, aber er klärt vor Krille, Olof und Mange (wissentlich) nicht das Missverständnis auf, dass Micke Jude sei. Dadurch bringt er ihn (unwissentlich) in Gefahr; Micke wird daraufhin von Nazis krankenhaushausreif geprügelt. David beichtet Micke und dessen Mutter nicht, dass der Überfall mit Davids Nicht-Klarstellung in direkter Verbindung steht. Auch Maja gegenüber bekennt er sich nicht zu seiner Freundschaft mit Micke; ist illoyal. (S. 141f.) Micke verhält sich abweisend; David folgt nicht seiner Intuition, Micke im Waldversteck suchen zu gehen (weil er stattdessen lieber zu Maja gehen will) und ist dadurch nicht bei ihm/für ihn da, als er einen Suizid-Versuch unternimmt.
die Nazis	Nachdem David in der Sportraumduche von Krille, Olof und Mange (Olofs Neonazi-Bruder) massiv bedroht und gedemütigt wurde, führt Davids unterlassene Klarstellung dazu, dass Micke von den Neonazis überfallen und krankenhaushausreif geschlagen wird. Anschließend wird David überfallen, eingeschüchtert und erpresst (Anführerin Eva Braun). (Seite 184) Er wird zu einem Nazi-Treffen (der „Reichsorganisation“) beordert und zum Haupt-Akteur für einen kruden Plan erkoren (S. 194 f.). David betont noch stärker sein jüdisches (orthodoxes) Auftreten und lässt sich so weit manipulieren, dass er im Dienst der Nazis einen absurden Filmdreh absolviert. Danach bleiben seine Angst und der Druck/die Bedrohung der Nazis real, weshalb er aus Hilflosigkeit alles seinen Eltern beichtet; nachdem dann auch noch sein Familienhaus angezündet wird, zieht die Familie schließlich kurzerhand in eine andere Stadt

Aufgabe 2: Aus dieser Vorarbeit resultiert der Arbeitsauftrag zu erörtern. Dies kann idealerweise im Deutschunterricht mit Lerneinheiten zum Thema „Erörtern“ verknüpft werden.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 8

Aufgabe 1: Lösungsbeispiel

Aussage + Seitenverweis(e)	JA	NEIN	Kurz-Begründung / Seitenangabe
„Sport-Mats“, der Sportlehrer, beweist David gegenüber Feinfühligkeit. (u.a. erstes Kapitel)		x	Er gibt sensible Informationen über seine Schüler*innen einfach an Kollegen weiter, obwohl David ihn darum gebeten hat, es nicht weiterzuerzählen. Äußert (aufbauend gemeinte) antisemitische Klischees.
Die Religionslehrerin schafft es, taktvoll mit dem Thema „Minderheiten“ umzugehen. (u.a. S. 43, S. 122-124)		x	Sie zeigt sich zwar aufgeschlossen, doch bemerkt nicht Davids Unwillen und die unterschwelligsten Spannungen und z.B. judenfeindlichen Haltungen in der Klasse (Krille & Olof). „Zieht durch“, ohne Rücksicht auf die individuelle Privatsphäre.
Der Wachmann schreitet in der Bedrohungssituation mit Mänge in der Dusche konsequent ein, behauptet aber, dass David keine Angst vor irgendwelchen Skinheads haben müsse. (u.a. Seite 91)	x		
Davids Vater thematisiert ständig, dass alle Leute sie / die Juden hassen, was für David anstrengend ist. (u.a. Seite 35, S. 154ff.)	x		
Der Rektor der Schule nimmt die Angriffe auf David ernst und ergreift sofort Maßnahmen, um ihn zu schützen. (u.a. S. 150)		x	Der Rektor will keine Probleme und ist sichtbar erleichtert, dass David keine Anzeige gegen Tariq erstatten will. Davids Bericht über die Neonazi-Angriffe überhört er bzw. spielt er herunter und rät David, selbst „den Ball etwas flach zu halten.“
David findet, dass Erwachsene die Dinge unter Kontrolle haben und eine Antwort auf alles wissen sollten. (u.a. S. 132)	x		

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 9

→ Die Aufgabenstellung ist vergleichsweise persönlich und sensibel, weshalb die Lehrkraft vor Einsatz dieses Arbeitsblattes unbedingt abwägen sollte, ob die Schüler*innen der Lerngruppe mit derlei sensiblen Fragestellungen konkret umgehen können. Grundsätzlich gilt: Den Schüler*innen sollte das Recht zugestanden werden, sich zu diesen persönlichen, die eigenen Gefühle betreffenden Fragen nicht äußern zu müssen. Eventuell könnten einzelne Schüler*innen sich durch bestimmte Fragen auch getriggert fühlen – hier bitte vorsichtig und situativ/feinfühlig agieren!

Aufgabe 2 → selbsterklärend

Arbeitsblatt 10

Aufgabe 1: Lösungsbeispiel

- (1.) eingeritzter Davidsstern an Davids Spind
- (2.) David wird in der Sportraum-Dusche von Menge angegriffen
- (3.) Micke wird krankenhaureif geprügelt
- (4.) David wird von mehreren Nazis überfallen → Einschüchterung und „Einladung“ zur Nazi-Versammlung durch Eva Braun
- (5.) David besucht die Nazi-Versammlung
- (6.) Druckausübung durch Eva Braun
- (7.) Filmdreh: David als Hauptfigur im Nazi-Propaganda-Film
- (7.) Druckausübung/Erpressung/Androhung von massiver Gewalt (Familie) durch Eva Braun
- (8.) Davids Familie taucht unter [nicht direkt in der Handlung beschrieben, aber durch Schluss ableitbar]

→ als Moment der Eskalation könnten die Schüler*innen verschiedene Ereignisse identifizieren (z.B. die Nazi-Versammlung oder den Filmdreh oder die Androhung massiver Gewalt durch Eva Braun), je nach persönlichem Empfinden. Es lohnt sich, die möglicherweise verschiedenen Sichtweisen in einem Plenumsgespräch zu vergleichen und zu hinterfragen.

Aufgabe 2: Die Methode des Gedankenexperiments erlaubt den Schüler*innen, alternative Spielarten und Handlungsverläufe von *Davids Dilemma* zu erdenken. Für das Konzipieren eines neuen Handlungsskripts bedarf es Freiraum, Kreativität und Fantasie, was ebenfalls die Basis für das Schreiben einer alternativen Handlungsszene bildet. Nach Möglichkeit sollten die verschiedenen Ergebnisse der Schüler*innen abschließend in einem Plenumsgespräch hinterfragt und reflektiert werden.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Aufgabe 3: Im Rekurs auf das Arbeitsblatt 2 werden erarbeitete Erkenntnisse aus der Figuren- und Handlungsanalyse auf die Lebenswelt der Schüler*innen transferiert und reflektiert. Bei der Formulierung der schriftlichen Stellungnahme ist es möglich, dass Schüler*innen sehr unterschiedliche Urteile fällen und entsprechend kontrovers argumentieren. Dies könnte als Potenzial für ein vertiefendes Plenumsgespräch in der Klasse weiter genutzt werden.

Aufgabe 4 → selbsterklärend

Arbeitsblatt 11

→ Die in Aufgabe 1 angelegte Recherche-Arbeit sollte weitgehend selbstbestimmt und selbstorganisiert durch die Schüler*innen geleistet werden. Realisierbare Möglichkeiten, weitere anknüpfende Projekte wie Workshops und über den Unterricht hinausreichende Informationsveranstaltungen umzusetzen, sollte vorab durch die Lehrkraft durchdacht und ggf. mit angeschoben werden.

Aufgabe 2: Gleicher Ansatz → Die Lehrkraft sollte den Schüler*innen begleitend zur Seite stehen und bei Bedarf Hilfestellung leisten, im Prinzip aber ein weitgehend selbstständiges Arbeiten ermöglichen.

Arbeitsblatt 12

→ selbsterklärend